

- 6) Diese wurde dann 1630 an Oberst Johann Konrad von **Beroldingen** verkauft, s. Zurlaubiana AH 105/114.
 7) s. ebenda AH 20/64
 8) s. ebenda AH 36/202 S. 5 zuunterst sowie AH 83/28
 9) s. Zurlauben/HM II 63f.
 10) Das Dokument ist hier zerstört: möglicherweise resultiert daraus ein Textverlust von 1 bis 2 Wörtern.
 11) s. Zurlaubiana AH 83/28 12) s. ebenda etwa AH 98/212

Original - AH 124, 51-52

27

[1651 n. Februar 1.?] "one Calender", Zug

SCHREIBEN VON CÄCILIA ZUMBACH, [VON ZUG], AN RICHTER MELCHIOR
 HONEGGER, BREMGARTEN

"...¹ ich ordenlich Empfangen, dankhen der wegen dem herren siner vill gehabtnei müey u[nd] arbeit [- möglicherweise war Honegger daran beteiligt gewesen, als 1651 zwischen Cäcilia Zumbach und ihrem Ehegatten Hieronymus **Karli**, Fuhrmann in Bremgarten, ein Vergleich ausgehandelt wurde -]² gantz fründtlich, witters han ich des herren wol vermachte Zedelin mit freüwden geöffnet in welchen ich verhofft des herren gschrift Zuo vinden u[n]d Zuo vernämen welches ich aber Keines wex han Könen lesen bin aber throstlicher hoffnung der herr veter werd mir noch Zuo siner guoten glegenheit schriben hie mit den herren göttlichen schirm u[nd] **marie** für bit wol befallen ...

Jch bit den herren ganz fründtlich welle mir unbeschwert Zuo wüssen duon was dem herren Zum besten freüwte in dissem Kestli weiss aber nit ob Jme die sachen bewüst oder nit. Ess soll warhaftig dem herren Etwass druss werden und soll der herr bim wenigsten nit gedenken das Es bey mir in vergässen gestellt werd".

Auf der Rückseite finden sich noch einige zum Teil schwer leserliche Bleistiftnotizen, die in keinen sinnvollen Zusammenhang gebracht werden können.

- 1) Die ersten drei Zeilen dieses Schreibens sind grösstenteils zerstört.
 2) s. Zurlaubiana AH 124/24

Original, mit Siegel. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtesrates **Beat II**. Zurlauben. - AH 124, 53